

## **Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII**

Bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsobjekt stieß die Abteilung für "Terrorabwehr" 1976 auf das verlassene Gut Börnicke. Doch nicht nur das MfS interessierte sich für das abgelegene Gelände.

Bei der Suche nach einem geeigneten Dienstgelände zur Ausbildung "spezieller operativer Kräfte" für ihren Einsatz im Operationsgebiet wurde die Abteilung XXII (ab 1989 Hauptabteilung XXII) auf das nahe Elisenau gelegene Gut Börnicke aufmerksam. Günstig erschien die Abgeschiedenheit. Positiv wurde außerdem gewertet, dass das Objekt von Berlin aus in 45 Minuten über die Autobahn erreichbar war. Weiterhin seien die in der Nähe stationierten Truppen der Sowjetischen Streitkräfte und der Nationalen Volksarmee der Konspiration dienlich.

Interesse an der Immobilie hatte allerdings nicht nur das MfS, sondern auch der Munitionsbergungsdienst, eine Gärtnerei sowie die Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Die Zusage für das Objekt mit einer Größe von 41,7 Hektar erhielt letztendlich das MfS. Die Rechtsträgerschaft wurde aus Gründen der Tarnung durch den Ministerrat übernommen.

Das größtenteils aus ruinösen Stallungen und Wohnhäusern bestehende Gebäudeensemble wurde aufwändig rekonstruiert und bis 1983 erweitert. Dazu zählten eine Kantine, Garagen, Mehrzweckgebäude, ein Heizhaus, eine Wache, Schießstände, mehrere Kampfbahnen und Lager.

Einige Jahre später musste sich die Leitung mit mehreren Eingaben der Mitarbeiter auseinandersetzen. Denn die vorteilhafte Abgeschiedenheit ging zu Lasten der Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr. Das Anbindungsproblem konnte durch den Einsatz eines Kleinbusses im Linienbetrieb zwischen dem S-Bahnhof Leninallee (heute Landsberger Allee) in Ost-Berlin und dem Dienstobjekt gelöst werden.

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

## Metadaten

Diensteinheit: Abt. XXII

Datum: November 1976

Zustand: Leichte mechanische

**Zustand:**  
**Schäden**

## **Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII**

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

Blatt 10

**Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII**BSTU  
0011

- 2 -

befähigten Kampfkräften im MfS, die z.B. in besonderen Basen disloziert, abrufbereit und überraschend, entsprechend den Weisungen des Genossen Minister bzw. des 1. Stellvertreters des Ministers, zum Einsatz gebracht werden.

Eine damit in enger Verbindung stehende Aufgabe, die zukünftig noch an Bedeutung zunimmt, sind politisch-operative Sicherungseinsätze und Objektsicherungen

- für den persönlichen Schutz ausländischer Politiker, besonders aus Emigrantenkreisen und nationalen Befreiungsbewegungen, die sich ständig bzw. zeitweilig in der DDR aufhalten und von Terror- u.a. Gewaltverbrechen bedroht sind.

Von Seiten der Abteilung XXII wurden diese Ziel- und Aufgabenstellungen bisher mit wachsendem Erfolg in Angriff genommen.

Die gesammelten Erfahrungen zeigen jedoch - bei positiver Entwicklung der tschekistischen Tätigkeit der Abt. XXII - auch Schwierigkeiten und z.T. ungelöste Probleme, die auf die Dauer zu größeren Komplikationen führen können, wenn sie nicht überwunden werden.

Derartige Probleme sind:

- noch zu schwache kräfthemäßige Besetzung der Diensteinheit, insbesondere bezüglich der doublizierenden Tätigkeit
- unzureichende eigene spezifische Stationierungs- und Ausbildungsobjekte für die Kampfkräfte, einschließlich ihrer Tarnung, gedeckten Führung und der strikten Geheimhaltung der Vorbereitung ihrer konkreten Einsätze (z.B. Kontermaßnahmen gegen Provokateure, Verhinderung von Aktivitäten der Vertreter westlicher Massenmedien auf dem Territorium der DDR usw.)

**Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII**BSTU  
001|2

- 3 -

Vordergrund steht als Hauptschwierigkeit:  
die gesamte spezifische Ausbildungsproblematik und gedeckte  
Führung der Kampfkräfte besser in den Griff zu bekommen.  
Ohne ständige Einflußnahme zur Anerziehung, Ausbildung und  
Trainierung der Kampfkräfte - bei Gewährleistung der  
spezifischen qualitativen Bedingungen wie

- Geheimhaltung der Ausbildungsziele und -methoden,  
Ausrüstungsgegenstände und dgl.
- Gewährleistung der ausreichenden materiell-technischen  
Sicherstellung und gedeckten Führung -

sind die objektiv notwendigen Zielstellungen schwerlich zu  
erreichen.

Die derzeitig durchgeföhrten spezifischen Einsätze der Kampf-  
kräfte der Abteilung XXII erhalten deshalb noch zu stark  
einen "improvisierten" und "nicht erprobten" Charakter;  
unerwünschte Komplikationen und unkalkulierbare zusätzliche  
Gefahrenmomente können eintreten. Negative politische Aus-  
wirkungen wären die Folge.

Dieser skizzierte Zustand hat auch negative Auswirkungen auf  
die Entwicklung der spezifischen Kräfte der ausgewählten  
HA/selbst. Abteilungen des MfS, da z.B. auch für deren  
Qualifizierung unter Federführung der Abt. XXII keine  
genügende materiell-technische Basis vorhanden ist.

Aus den dargelegten Gründen ist es beim gegenwärtig erreichten  
Stand der Schaffung, Entwicklung und des Einsatzes von der-  
artigen tschekistischen Kräften, insbesondere

- zu ihrer Aus- und Bewußtseinsbildung
- zur Gewährleistung ihres ständigen Spezialtrainings sowie
- zur besseren Lösung der übertragenen politisch-operativen  
Aufgaben und der gedeckten Führung von Aktionen und dgl.

dringend objektiv erforderlich, für die Abteilung XXII eine

## Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU  
0013

- 4 -

### Mehrzweck-Base

einurichten.

#### 1.1. Einrichtung der Mehrzweck-Base durch Aus- und Umbau des Objektes Helenenau, Kr. Bernau

Nach bisheriger Übersicht wäre für die Schaffung der Mehrzweck-Base der Abteilung XXII das in Rechtsträgerschaft des MfS befindliche Objekt Helenenau, Kr. Bernau geeignet.

Das Objekt befindet sich in einem baulichen Zustand, der - auf der Grundlage günstiger territorialer und operativ-taktischer Bedingungen - durch etappenweise Bau-  
maßnahmen seinem endgültigen Verwendungszweck erschlossen werden muß.

Bei Nutzung der günstigen territorialen, kommunikativen und sicherungstaktischen Bedingungen des Objektes (z.B. Nähe des "Objektes 273", Staats-Jagdgebiete, Protokollstrecken u.a.) sollten die natürliche Lage, die entstandene bauliche Silhouette und der landschaftliche Charakter weitestgehend erhalten bleiben.

Wichtig ist, die vorgesehene Gebäudenutzung im engen Wechselverhältnis mit dem günstigen Gelände zu beurteilen. Das Gelände bietet Bedingungen, z.B. solche operativen Handlungsvarianten zu simulieren, um die spezifischen Kampfkräfte für die wirksame Terrorbekämpfung u.ä. wirklichkeitsnah zu befähigen (Schießen aus der Bewegung, aus fahrenden Kfz, Schußwechsel in die "Höhe" (Hubschrauberabwehr) und in die "Tiefe", Überwinden von Hindernissen, z.B. Grenzimitationen, "Simulation" von Einsatzvarianten und ihre personifizierte Erprobung u.ä.).

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU  
0014

- 5 -

Ausgehend von der Analyse der Bausubstanz und unter Beachtung der Forderung, keine anderen baulichen Schwerpunktvorhaben des MfS zu beeinträchtigen, wäre der Aus- und Umbau des Objektes Heleneaue in folgenden Etappen zu vollziehen:

1976: Realisierung der Objekterschließungsmaßnahmen

- diese Aufgabe erfolgt auf der Grundlage des abgeschlossenen Nutzungsvertrages durch Kräfte und Materialabsicherung der Abt. XXII
- erforderlich ist die Bereitstellung von finanziellen Mitteln in Höhe von 15 TM.

1977: Entsprechend des mit Wirkung vom 1. 1. 1977 erfolgten Rechtsträgerwechsels sind folgende Maßnahmen einzuleiten:

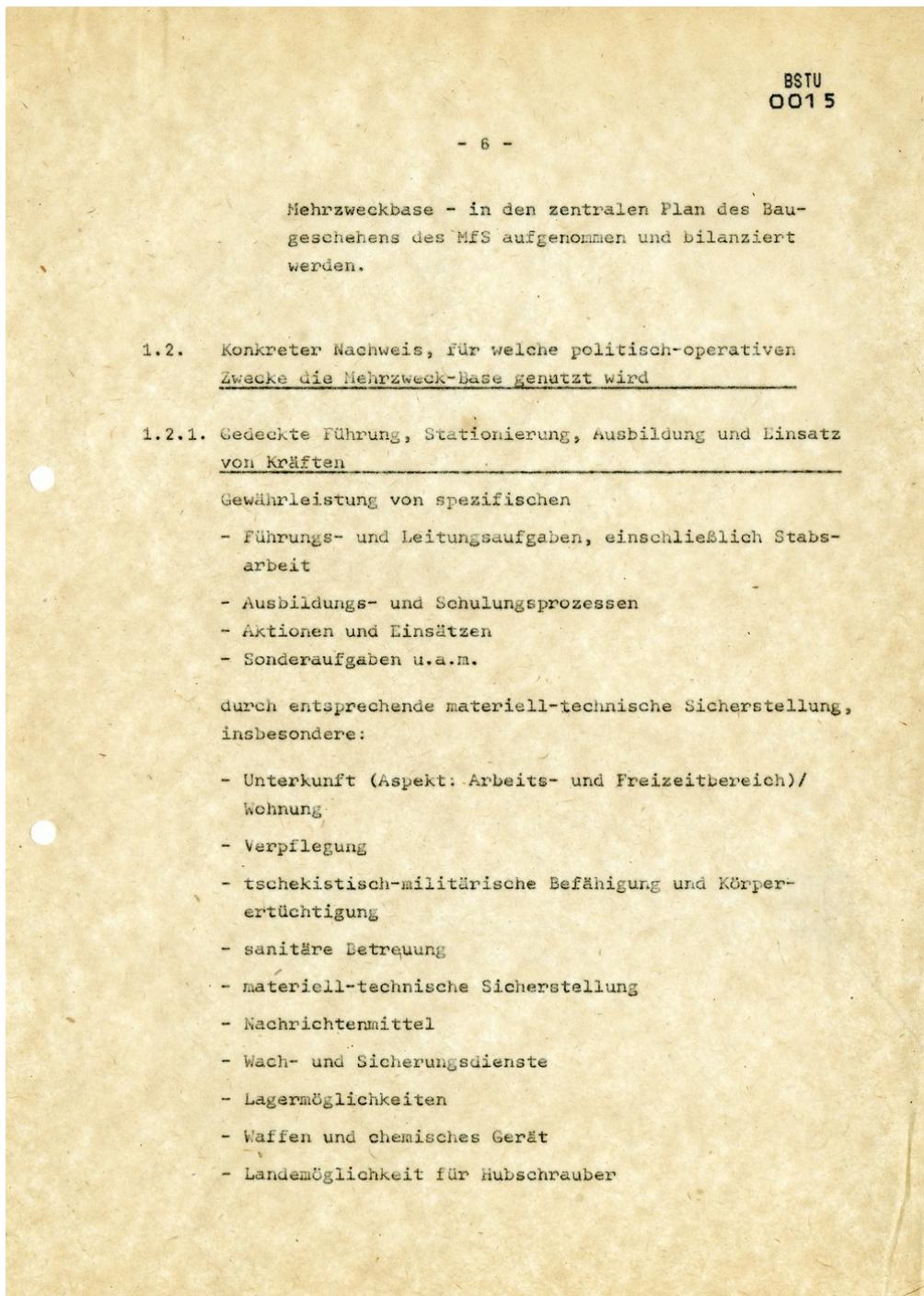
- Beginn des Ausbaus eines Unterkunftsgebäudes, verbunden mit Schießkeller und Garagenkomplex
- Schaffung der Energieversorgung
- Gewährleistung der Brauch- und Abwasserversorgung
- Beginn des Aufbaus einer Heizungsanlage

Hierzu notwendige Projektierungsleistungen, Bereitstellung von Baukapazität und Material werden durch die Abt. XXII gelöst, wenn die finanziellen Mittel in Höhe von

400 TM  
zentral bereitgestellt werden.

ab

1978: Es ist zu prüfen und anzustreben, inwieweit die weiteren erforderlichen Baumaßnahmen fortlaufend, bis zur Fertigstellung des Gesamtprojektes -

**Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII**

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

Blatt 15

## Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU  
0016

- 7 -

Diese materiell-technische Sicherstellung bezieht sich auf die Tätigkeit attestierter Kräfte des MfS. Dabei ist vom personellen Ansatz her mit ca. 150 Kräften zu planen.

### 1.2.2. Durchführung politisch-operativer Aufgaben

Durchführung qualifizierter politisch-operativer Maßnahmen im Zusammenhang

- mit der Treffdurchführung, vor allem mit speziellen Kräften aus dem Operationsgebiet
- mit taktischen Handlungen der Zusammenführung von inoffiziell tätigen Personen, die für spezifische Aktionen bzw. Einsätze vorbereitet werden
- mit der Einweisung und Ausbildung von inoffiziellen Kampfkräften
- mit der Abschöpfung bzw. Vernehmung von Personen, die z.B. im Rahmen der Bekämpfung des sog. "internationalen Terrorismus" operativ angefallen sind
- mit der Unterbringung (auch Isolierung) und Verpflegung von operativ zu nutzenden Einzelpersonen u.a.m.

Diese direkte politisch-operativen Arbeit bezieht sich zum Großteil auf inoffizielle Kräfte. Dabei ist vom personellen Ansatz her mit 10 - 15 Personen, einschließlich Führungs-offiziere des MfS, zu rechnen.

**Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII**BSTU  
0017

- 8 -

**2. Baulich-funktionelle Forderungen zur Schaffung der Mehrzweck-Base**

Zur etappenweisen Realisierung der unter 1. konzipierten politisch-operativen Ziel- und Aufgabenstellungen sind folgende baulich-funktionelle Forderungen zu erfüllen:

**2.1. Stabsgebäude**

Dieses Gebäude sollte zweigeschossig sein und mindestens folgende Funktionseinheiten beinhalten:

- 2 Stabs- und Kartenzimmer
- 2 bis 4 Arbeitsräume für Stabsoffiziere
- 1 Arbeitszimmer des Objektkommandanten
- 2 Arbeitszimmer für Gehilfen des Objektkommandanten (z.B. OVD)
- 1 bis 2 Sitzungszimmer (ca. 12 Personen)
- 1 Schreibzimmer (max. 3 Schreibkräfte)
- 1 Arbeitsraum für 2 - 3 Verwaltungskräfte
- 1 Nachrichtenzentrale
- 1 Wachlokal

**2.2. Mehrzweckhalle für Körperertüchtigung und Nahkampfausbildung**

mit Schießkeller für kurze Handfeuerwaffen (Revolver, Pistole, KK-Waffen); dazu ein Freibad (bzw. Badestelle mit Steg usw) unter Nutzung der natürlichen Gegebenheiten (Teiche).

**2.3. Waffenkammer-Räume und Munitionsbunker**

Die Waffenkammer-Räume können funktionell einem anderen Gebäudekomplex zugeordnet werden.

## Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU  
0018

- 9 -

### 2.4. Unterkunftsgebäude

Dieses Gebäude sollte räumlich-kasernenartig Wohn- und Schlafgelegenheit für max. 150 Kräfte darstellen, einschl. sanitäre Anlagen.

Die Zimmer sollten kombinierfähig sein.

2 bis 3 Versammlungs- bzw. Schulungsräume und Kabinette für jeweils 30 Personen sind miteinzuordnen.

### 2.5. Sozialgebäude

Dieses Gebäude sollte zweigeschossig sein und folgende Funktionseinheiten beinhalten:

- 1 Mehrzweckraum (Speise-, Kultur- bzw. zeitweiliger Aufenthaltsraum) für max. 150 Personen
- 1 Med.-Stützpunkt mit Sauna
- 2 bis 3 kleinere Club- bzw. Versammlungsräume (mit Kinoeinrichtung)
- 1 Fernsehraum

### 2.6. Wirtschaftsgebäude

Dieses Gebäude sollte folgende Funktionseinheiten umfassen:

- Küchenbetrieb/Lebensmittelbevorratung
- Heizhaus, verbunden mit zentraler Wärmeversorgung
- Lager für Wäsche und dgl.

### 2.7. Wohnhaus

für 2 Familien (Objektkommandant und Verwalter)

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU  
0019

- 10 -

2.8. Lagergebäude

Dieses Gebäude muß zum Aufbewahren von spezifischen Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen dienen (Dienstuniformen, Berufsbekleidung) max. für 150 Personen. Es ist nicht Bedingung, daß diese Funktionseinheit ein gesondertes Gebäude darstellen muß.

2.9. Politisch-operativ zu nutzende Gebäude, wie unter 1.2.2. dargelegt

- 1 massives Wohnhaus
- 2 Gebäude im Bungalow-Stil (z.B. Finnhütte u. dg1.)

2.10. Garagenkomplex

- 30 PKW-Garagen
- 15 LKW-Garagen
- Werkstatt und Waschgarage
- Lagerraum für Kfz-Technik
- Tankstellenanlage

2.11. Elektrizitäts-Zentrale

Wasser-Pump-Station

Abwasser-Gruben

2.12. Größere betonierte freie Fläche

2.13. Bezdunung und 3 Tore, davon 1 Haupttor mit Wachstube  
(Anmerkung: diese Aufgabe ist per IV. Quartal 1976 teilweise gelöst)

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU  
0020

- 11 -

2.14. Drahtgebundenes Nachrichtenwesen (Fernsprech- und Fernschreibleitungen zum Objekt) sowie Antennen-Maste

3. Zu beachtende Arbeitshinweise für die Planung bzw.  
Projektiérung des Um- und Ausbaus

Die Situation des Objektes erlaubt ein etappenweises Vorgehen.

Die Rang- und Reihenfolge kann präzisiert werden.  
Hauptaspekt ist: das Objekt partiell - kurzfristig einer Nutzung zuzuführen.

Die großzügige Geländeausdehnung ermöglicht eine von-einander räumlich abgegrenzte Organisation von beginnender Nutzung und laufendem Baugeschehen.

Dabei wäre den politisch-operativen Aufgabenstellungen der Vorrang gegenüber den allgemeinen Lager- und Unterbringungs-Erfordernissen zu geben.

Dahl  
Oberst